

*Herr Präsident,  
Herr Regierungsrat,  
geschätzte Anwesende,*

um es gleich vorweg zu nehmen, ich bin mit der Beantwortung meiner Fragen gar nicht zufrieden. Ich hatte früher beruflich selber mit Gefahrgut und dessen Transport auf die Scheine zu tun und kann von daher über solche Antworten nur den Kopf schütteln. Der Regierungsrat hat meine Fragen teilweise dem Bundesamt für Verkehr zur Stellungnahme überwiesen und deren mehr als nur oberflächlichen Antworten einfach übernommen und sich in seinen Stellungnahmen auf fast das gleiche Niveau gestellt. Beispiel gefällig? Meine Frage 8, welche Kontrollen direkt an Güterzügen vorgenommen werden mündet in der Aussage, „dass der betriebliche Zustand des Zuges sowie der Lokführer kontrolliert werde“. Der Schreiberling arbeitet wahrscheinlich noch für die Zeitschrift Nebelspalter. Oder können sie mir erklären wie man den betrieblichen Zustand eines Lokführers prüft? Ich nehme mit Ausnahme der Frage 17 zu keiner weiteren Frage mehr Stellung, weil die Antworten wie gesagt nichts sagend sind. Auf diese Frage, wie der Regierungsrat gedenkt die Sicherheit seiner Bewohnerinnen und Bewohner zu gewährleisten muss ich schon noch eingehen. Der Regierungsrat schreibt, dass er zuerst die Beantwortung eines ähnlichen Vorstosses aus Bundesbern vom August 2015 abwarten und anschliessend prüfen will, ob er Handlungsbedarf sieht. Das heisst, er will sich nicht meinen Fragen annehmen sondern dann nur denen aus dem Postulat von Bundesbern, wenn überhaupt. Soweit zur Gewichtung. Übrigens liegen mir persönlich die Antworten des Bundesrates auf das vom Regierungsrat eben erwähnte Postulat bereits vor. Im Weiteren weist der Regierungsrat in meiner IP auf seine Gefährdungsanalyse welche er vor einigen Jahren durchgeführt hat hin, welche

**möglichen Ereignisse den Kanton stark herausfordern können und wo allfällige Defizite bestehen. Es sei auch vorgesehen, diese Analyse periodisch zu aktualisieren. So soll sichergestellt werden, dass Gefahren frühzeitig erkannt und bestehende und neu auftretende Defizite behoben werden. Genau zu dem sollte eigentlich meine Interpellation beitragen. Aber die Aussage dass; „zum aktuellen Zeitpunkt die personellen und finanziellen Ressourcen für diese Arbeiten allerdings äusserst knapp sind“ zeigt auf, dass dies wohl Wunschdenken bleiben wird. Anstelle einer aktiven Bearbeitung zur Sicherstellung des Schutzes unserer Bevölkerung werden diese inklusive der Verantwortung für alle Risiken auf der Bahn, einfach der Eisenbahninfrastrukturbetreiberin übertragen. Ganz unter dem Motto; „Es gibt viel zu tun lassen wir`s sein“. Da ich den Herr Regierungsrat sehr schätze hätte ich zum Schluss noch einen persönlichen Wunsch an ihn. Lesen sie doch bitte künftig die Antworten und Stellungnahmen auch von Bundesämtern auf unsere Vorstösse nochmals durch und geben sie diese nötigenfalls zur Überarbeitung an einen ihrer Lehrlinge in ihrem Departement weiter.**

**Besten Dank.**

**Roland Agustoni, GLP, Rheinfelden**